

# 30 Jahre operette LANGENLOIS

Der 30. Operettensommer in Schloss Haindorf muss gefeiert werden, und zwar mit dem erfolgreichsten Werk von Oscar Straus. Den „Fehdehandschuh“, der ihn animierte, hatte Franz Lehár geworfen. Dessen LUSTIGE WITWE, Grundstein der „silbernen“ Operettenära, war Ende 1905 uraufgeführt worden und veranlasste Straus zu einem trotzigem „Das kann ich auch!“. Nur 14 Monate später ging EIN WALZERTRAUM über die Bühne des Carltheaters, erfreute bald auch ein internationales Publikum und brachte es 1931 sogar zu Hollywood-Ehren: Ernst Lubitsch war der Regisseur von „Der lächelnde Leutnant“ mit Maurice Chevalier in der Hauptrolle.

Eigentlich hätte Leutnant Niki ja allen Grund zu lächeln: Über Nacht ist aus dem Wiener Hallodri ein Prinzgemahl geworden. Er ist Gatte der Prinzessin Helene von Flausenthurn, lebt im Luxus und hat rein gar nichts zu tun ... außer für Nachwuchs zu sorgen. Doch gerade darauf hat er keine Lust, er lässt die grotesken Zwänge des Kleinfürstentums hinter sich und verschaut sich in Franzis, die zauberhafte Geigerin einer gastierenden Damenkapelle. Als die Flausenthurner den Flüchtigen suchen, gerät der intrigante Graf Lothar an Franzis Kollegin, die resolute Tschinellen-Fifi. Dass im Walzerrausch die Standesunterschiede purzeln, ist noch nicht das Ende der turbulenten Handlung. Denn schließlich hat auch Prinzessin Helene bei der Zähmung ihres vergnügungssüchtigen Prinzgemahls ein Wörtchen mitzureden ...

Zum ersten Mal seit 1998 steht EIN WALZERTRAUM wieder auf dem Programm der Operette in Haindorf und lädt nicht nur mit zauberhaften Duetten wie „Leise, ganz leise klingt’s durch den Raum ...“ und „Komm her, du mein reizendes Mädchen“ zum Träumen ein, sondern sorgt mit schrulligen Typen und Nummern wie „G’stellte Madeln, resch und fesch“ und dem deftigen „Piccolo, Piccolo, tsin-tsin-tsin“ auch für Schwung und Humor.

Auch diesmal ist ein hochkarätiges Team von Langenlois-bewährten bzw. neuen Kräften am Werk: Wie schon in den vergangenen Jahren steht Lorenz C. Aichner am Dirigentenpult, während Regisseurin Isabella Gregor hier erstmals arbeitet. Es debütieren weiters der Tenor Paul Schweinester (Niki) sowie Domenica Radlmaier (Helene) und Jens Claaßen (Fürst). Ein Wiedersehen und -hören gibt es u. a. mit André Bauer, Cornelia Horak und Erwin Belakowitsch, und Nicole Lubinger (Franzi) präsentiert sich nach ihrer Mitwirkung als Jodlerin im „Weißen Rössl“ 2016 erstmals bei unserem Festival in einer Hauptrolle.